

Gealtert, aber wie Phönix aus der Asche

HOWDY Die leicht «dreckige» Auferstehung von Renato Rocchinottis Country-Rock-Band

UELI WILD

Howdy, die seit 1994 bestehende Aargauer Country-Rock-Formation, ist so ziemlich das Gegenteil von einer Fussballmannschaft. Eine solche wird mit der Zeit verjüngt, damits weiterläuft. Howdy-Gründer und Leadsänger Renato Rocchinotti hats umgekehrt gemacht: Nach der 2007 erschienenen vierten CD «Straight Covered» trennte er sich von seinen viel jüngeren Bandmitgliedern und scharte ein paar «old boys» um sich, die ihn im Vergleich nicht mehr wie den alternden Onkel im Umzug aussehen lassen. «Ü40» war Bedingung. Bei der Vorstellung der neuen Formation am Samstag auf der Schaffarm Gütsch in Merlischachen SZ konnte man sich überzeugen: Ziel erreicht!

DAS ÄRGERLICHSTE war letztes Jahr, wie der neue Gitarrist Adrian Aerne verrät, dass Renato Rocchinotti damalige Kumpels in verschiedenen andern Bands engagiert waren, sodass mehrere grössere Gigs für Howdy ins Wasser fielen. Damit soll nun Schluss sein: Die jetzigen fünf Bandmitglieder sind voll moti-

viert und wollens, dem Zahn der Zeit zum Trotz, noch einmal richtig wissen.

GANZ STÖRUNGSFREI verlief die «Auferstehung» im Fall von Howdy allerdings nicht. Die ersten beiden Neuen, die Anfang Jahr zur Band stiessen, waren Adrian Aerne, der sich als Gitarrist und Arrangeur einen Namen gemacht hat, sowie der Elsässer Keyboarder François Stieger. Dazu kamen ein Bassist und ein Schlagzeuger, die aber beide bei einem ersten Auftritt im Mai am Cowboy Dream Festival in Tavannes ihre Limiten offenbarten und die Band wieder verliessen. In André Klaus (dr) und René Etterli (b) fand Rocchinotti zufällig schnell passenden Ersatz.

IN DER AKTUELLEN BESETZUNG übte die Band erst seit fünf Wochen, als sie nun in Merlischachen im Lokal ihrer Agentin Irene Schmidt eine Art öffentliche Hauptprobe für den Auftritt am Bremgartner Stadtfest «Musikalissimo» – dann vor grösserem Publikum – bestritt. Sicher, noch nicht alle Automatismen funktionieren perfekt, aber nach nur fünf Wo-

chen zwei gut einstündige Sets derart solid hinzulegen, ist beeindruckend. Verglichen mit den Studioaufnahmen wirken selbst die Stücke ab dem Album «Straight Covered» noch ein bisschen mehr entschlackt, rauer, «dreckiger». Das liegt vor allem an der Art, wie Adi Aerne seine Gitarren singen lässt. Daraus, dass er vom Rock und vom Blues her kommt, macht der baumlange Sekundarlehrer keinen Hehl: «Ich habe immer klar gesagt: Ich spiele hier Country-Rock – mit einem deutlichen Akzent auf dem Element Rock.»

SPIELFREUDE zeichnet die fünf älteren Herren aus, die übrigens Mitte August an einem Mega-Event auftreten dürfen: am Eröffnungstag des zweitgrössten französischen Country-Rock-Festivals in Prat Bonrepaux bei Toulouse. Die schnellen Nummern, die in die Beine gehen, sind ihre Stärke. Ob selbst geschrieben, ob Cover-Versionen von Standards wie «Before You Accuse Me», «Jambalaya», «Folsom Prison Blues», «Sweet Home Alabama» – es kracht im Gebälk der Schaffarm. Bei «Me And Bobby McGee» raubt vielleicht das Perlen des



DIE ZWEI AN DER FRONT Howdy-Urgestein Renato Rocchinotti (rechts) und der neue Gitarrist Adi Aerne. UELI WILD

Keyboards ein Stück von der Direktheit, die den satten Sound sonst auszeichnet. Intensiver kommt ein anderer Kris-Kristoferson-Song rüber: «Help Me Make It Through The Night». Wer

bei solchen Nummern, die alle kennen und an andern Versionen messen, nicht durchfällt, darf zufrieden sein. «Und dabei versuchst du ja auch etwas Eigenes, Neues daraus zu machen»,

sagt Adi Aerne. – Das nötige Potenzial dafür scheint bei der aktuellen Ausgabe von Howdy gegeben zu sein.

Nächster Gig: 27. 06., Stadtfest «Musikalissimo», Bremgarten AG